

---

## Handelsblatt

---

Handelsblatt print: Nr. 165 vom 27.08.2020 Seite 022 / Unternehmen

BAHNINDUSTRIE

### Mit neuen Technologien gegen Corona

**Der Chef des Branchenverbands VDB sieht wegen der Pandemie das größte Effizienzpotenzial in der Digitalisierung.**

Dieter Fockenbrock Düsseldorf

Die Bahnindustrie sieht in der Corona-Pandemie eine Chance, neue Technologien und die Digitalisierung im Bahnverkehr voranzutreiben und damit auch den Schutz vor Infektionen in Zügen zu verbessern. Fahrgastverbände und Politiker streiten dabei mit den Bahnunternehmen um Reservierungspflicht und die Durchsetzung der Maskenverordnung.

Andre Rodenbeck, der neue Präsident des Verbands der deutschen Bahnindustrie (VDB), versichert dagegen: "Es gibt technische Lösungen, die schnell und optimierend eingesetzt werden können." Als Beispiel nannte der Siemens-Manager berührungslose Türöffner oder im 3D-Druck hergestellte Aufsätze für Griffe, die ermöglichen, dass Türen auch mit dem Arm geöffnet werden können.

Vor allem Türen seien "neuralgische Punkte". Wenn es bei Ein- und Ausstieg etwa wegen Störungen zu "Verdichtungen von Passagierströmen" komme, sei das nicht mit den Covid-19-Schutzmaßnahmen vereinbar, heißt es in einem Positionspapier des Verbands.

Sinnvoll seien eine verstärkte vorausschauende Wartung der Züge und der Einsatz von Sensorik. Diese Technik sei in Erprobung und kurzfristig einsetzbar. Auch berührungsfreie Türöffnung und die Überwachung der Eingangsbereiche hätten einen "schnellen spürbaren Effekt".

Heftig in der Öffentlichkeit diskutiert wird auch die Frage, ob die Klimaanlage in Zügen das Infektionsrisiko erhöhen. Rodenbeck sagt, darauf gebe es "keine Hinweise". Aber durch "intelligente Adaption der Klimaanlagekapazität an die Auslastung im Zug" könnte die Wirkung von Klimaanlage noch verbessert werden.

Vorstellbar seien auch "softwaregestützte Anpassungen, die eine weitere Optimierung der Frischluft rate erlauben", wodurch die Zeit für einen vollständigen Innenluftaustausch verkürzt werden könnte.

/// "Die Verunsicherung ist spürbar" // .

Die Branche fürchtet allerdings auch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Nach einer Umfrage des Verbands rechnen 77 Prozent der Unternehmen mit Exporteinbußen bis März nächsten Jahres. Die Branche sehe die Auftragsperspektiven mit großer Sorge, heißt es. Bislang berichtete die Bahnindustrie von guter Auftragslage, unter anderem weil der Schienenverkehr als ein Gewinner der Klimadebatte gilt.

"Die Verunsicherung ist spürbar", sagte Rodenbeck dem Handelsblatt. "Die Unternehmen fragen sich, wie schnell das Vertrauen der Fahrgäste wieder wächst." Zum Glück sei zumindest in Deutschland die "Systemrelevanz" der Bahn erkannt worden. "In der Coronakrise ist viel getan worden, um das System Bahn am Laufen zu halten", meint der Manager.

Rodenbeck übernahm kurzfristig die Präsidentschaft beim VDB, nachdem sein Vorgänger Michael Fohrer im Juli überraschend das Amt aufgegeben hatte. Fohrer war als Chef von Bombardier Deutschland zurückgetreten. Rodenbeck leitet den Bereich Infrastruktur Siemens Mobility und verantwortet damit den Teil der Bahntechnik, der eine entscheidende Rolle bei der Modernisierung des Schienenverkehrs spielen wird.

Das größte Effizienzpotenzial wird in der Digitalisierung gesehen. Allein in Deutschland sind nach einem Gutachten für das Bundesverkehrsministerium 28 Milliarden Euro nötig, um das europäische Zugsicherungs- und Zugleitsystem ETCS zu installieren. Das soll unter anderem 20 Prozent mehr Kapazitäten etwa durch dichtere Zugfolgen auf dem Netz schaffen, ohne einen Kilometer neues Gleis bauen zu müssen. Das ETCS ist laut Rodenbeck auch für einen reibungslosen grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr wichtig.

Geplant ist eine Umsetzung bis 2040, für die ersten Projekte wie die Digitalisierung des Bahnknotens Stuttgart haben die Deutsche Bahn und das Bundesverkehrsministerium am Dienstag einen Finanzierungsvertrag unterschrieben. Für Stuttgart sind Investitionen von 462,5 Millionen Euro veranschlagt.

/// Digitale Ausrüstung sämtlicher Strecken // .

Stuttgart ist eines von drei Pilotprojekten aus dem "Starterpaket Digitale Schiene Deutschland", mit denen Bundesregierung und Bahn die flächendeckende Streckenausrüstung mit digitaler Technik vorantreiben wollen. Die weiteren Projekte sind die Schnellfahrstrecke Köln-Rhein Main und der transeuropäische Korridor "Skandinavien-Mittelmeer".

"Die Technologie ist da, wir sind bereit zu liefern", sagte Rodenbeck. Er ist zuversichtlich, dass Bahnbetreiber, Bahnindustrie und auch die Zulassungsbehörden an einem Strang ziehen werden, um das ehrgeizige Digitalisierungsprogramm zu realisieren. Es müssen nicht nur die Strecken umgerüstet werden, sondern auch die Lokomotiven. "Alle haben verstanden, dass investiert werden muss." Aber ETCS sei eben kein reines Technologieprogramm.

Die Bahnbranche beschäftigt in Deutschland 53.000 Mitarbeiter und macht rund zwölf Milliarden Euro Umsatz, 40 Prozent davon mit ausländischen Auftraggebern.

Kasten: ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

Die Verunsicherung ist spürbar. Die Unternehmen fragen sich, wie schnell das Vertrauen der Fahrgäste wieder wächst.

Andre Rodenbeck  
Präsident des VDB


*Fockenbrock, Dieter*

<b>Quelle:</b>	Handelsblatt print: Nr. 165 vom 27.08.2020 Seite 022
<b>Ressort:</b>	Unternehmen
<b>Branche:</b>	TRA-02-01 Eisenbahnverkehr P4010 TRA-02-02 Schienenfahrzeuge P3740
<b>Dokumentnummer:</b>	409D79D6-354C-45A3-93D5-62A0064E0911

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://archiv.handelsblatt.com/document/HB\\_409D79D6-354C-45A3-93D5-62A0064E0911%7CHBPM\\_409D79D6-354C-45A3-93D5-62A0064E0911](https://archiv.handelsblatt.com/document/HB_409D79D6-354C-45A3-93D5-62A0064E0911%7CHBPM_409D79D6-354C-45A3-93D5-62A0064E0911)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH - Zum Erwerb weitergehender Rechte:  
[nutzungsrechte@handelsblattgroup.com](mailto:nutzungsrechte@handelsblattgroup.com)

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH